

## Wallfahrt zum „Liaben Herrgöttle“ in Biberbach

Am Samstag, 11.03.2023, machten sich 47 Mitglieder unserer Pfarreiengemeinschaft zusammen mit Herrn Pfarrer Neuner auf den Weg zur Wallfahrtskirche nach Biberbach. Zunächst fuhren wir mit dem Bus nach Markt. Von dort ging eine Gruppe zu Fuß weiter.



Blick auf Burg Markt mit Schlosskapelle



Unterwegs machten wir an drei Stationen halt. Besinnliche Texte erinnerten uns an Menschen, denen Jesus auf seinem Kreuzweg begegnet war: Veronika, die spontane und liebevolle Helferin; Simon, der aufgeforderte und starke Kreuzträger; Maria, seine Mutter, die treue Weggefährtin von allem Anfang an. Gemeinsames Singen und Beten schloss die jeweilige Station ab.

Nach etwa einer Stunde näherten wir uns der Wallfahrtskirche St. Jakobus, St. Laurentius und Heilig Kreuz. Schon von Weitem konnten wir den 68 m hohen Kirchturm sehen, der uns den Weg zum Ziel wies.



Kreuzigungsgruppe vor der Kirche

Mit Glockengeläut und Weihwasser wurden wir von Herr Pfarrer Dr. Ulrich Lindl begrüßt. In der Kirche informierte er uns über die überlebensgroße Kreuzesdarstellung und die Entstehung der Wallfahrt.



Das hochromanische Kreuzifix wird auf das Jahr 1220 datiert. Ursprünglich stammte es wahrscheinlich aus Oberschwaben. Während der Bauernkriege fiel das Kreuz wohl dem Bildersturm zum Opfer. Es wurde aus seiner angestammten Kirche entfernt und landete im Straßengraben. Ein Fuhrmann sah es und lud es auf seinen Wagen. Er wollte es im katholischen Altbayern in Sicherheit bringen. Doch am Kirchberg in Biberbach gingen die Pferde keinen Schritt mehr weiter. Gläubige Menschen deuteten dies als Zeichen des Himmels, dass Christus hier in Biberbach neue Heimat nehmen wollte. Bis heute nennt man diese Begebenheit das „Gespannwunder“. Seit bald 500 Jahren ist das Herrgöttle nun in Biberbach. Im Jahr 2025 wird das Jubiläum gefeiert werden.

Doch die Wallfahrt zum Liaben Herrgöttle entwickelte sich erst um das Jahr 1680, gefördert durch den Ortspfarrer Antonius Ginther. Er wurde dazu inspiriert durch eine Predigt des bedeutenden Kapuzinerpaters Marco d'Aviano, der dazu aufrief, sich von der Barmherzigkeit Jesu am Kreuz umarmen zu lassen. Zum Fest der Kreuzerhöhung ließ Antonius Ginther das Kreuzifix von einer Seitenwand herunterholen und in einen Kreuzaltar zur Verehrung geben. Im Jahr 1681 wurde ein erstes Heilungswunder beschrieben. Diese und viele andere Heilstaten sprachen sich herum und immer mehr Menschen pilgerten nach Biberbach



zum wundertätigen Kreuz. Bald wurde die bestehende Kirche zu klein und Pfarrer Ginther begann mit einem Neubau, der im Jahr 1697 feierlich eingeweiht und neben dem Heiligen Kreuz unter das Patronat des Apostels Jakobus und des Hl. Märtyrers Laurentius gestellt wurde. Ende des 17. Jahrhunderts und im 18. Jahrhundert wuchs die Wallfahrt zur sechstgrößten in Europa heran.



Diese Kreuzesdarstellung ist tatsächlich sehr beeindruckend. Am Kreuz stehend, mit weit ausgebreiteten Armen und einem liebevollen Blick aus den offenen, großen Augen erwartet Jesus die Pilger. Obwohl er von Wunden gezeichnet ist, wird er nicht als Leidender dargestellt, sondern als Christus, der für die Menschen da ist und ihnen in ihren Bedrängnissen zur Seite steht.

Nach der Kirchenführung feierten wir eine heilige Messe. Zum Abschluss segnete uns Herr Pfarrer Neuner mit dem großen Kreuzpartikel, der in der Biberbacher Kirche verwahrt wird.

Anschließend an das leckere Mittagessen trafen wir uns nochmals unter dem Kreuz des Lieben Herrgöttle, um unsere Wallfahrt mit einer Andacht zu beschließen.

In fünf Jahren feiert unsere Pfarreiengemeinschaft selbst ein großes Jubiläum: 1000 Jahre Kreuzpartikel in Donauwörth. Als Vorbereitung möchten wir nun jedes Jahr zu einer Heilig-Kreuz-Wallfahrtskirche pilgern. Die Fahrt nach Biberbach eröffnete diese Pilgerreisen.



Bild \*: Wallfahrtskirche Biberbach  
Text und weitere Bilder: S. Fiéra